



Engagement auch ohne Publikum: Probe in der Ciutat del Teatre

Kulturleben

Das Kulturprogramm Barcelonas ist riesig und hier nicht annähernd aufzuführen. Fast 200 Theater und ebenso viele Kinosäle soll die Stadt zählen. Aktuelle Informationen bieten die Fremdenverkehrsämter und die Auskunftsstelle im Palau de la Virreina.

Information und Tickets

Tiquet Rambles, Verkaufsstelle des städtischen Kulturinstituts im Palau de la Virreina, Rambles 99, ☎ 933-161111. Eintrittskarten (z. T. auch ermäßigte Last-Minute-Tickets) für Theater, Konzerte, Festivals etc. Tägl. 10.15–20.15 Uhr geöffnet. Online barcelona.cat/lastminute.

guiadelociobcn.es, aktueller Veranstaltungskalender im Netz.

ticketmaster.es, verkauft online Tickets für Konzerte, Theater, Festivals, Sportereignisse etc.

FNAC, im Einkaufszentrum El Triangle (→ Rambles) an der Plaça de Catalunya, hat neben Musik etc. auch einen Ticketverkauf.

Theater

Es lohnt sich, auf Aufführungen einiger bekannter, traditionsreicher katalani-

scher Ensembles zu achten. Europaweit berühmt sind *La Fura dels Baus* mit ihren früher sehr drastischen, mittlerweile jedoch etwas gemäßigeren Performances. *Els Comediants* amüsieren u. a. mit modernen Formen der Komödie, *Els Joglars* ätzen mit politisch-satirischen Aufführungen.

Teatre Nacional de Catalunya (TNC), ein 1997 eröffneter, klassisch-moderner Bau von Stararchitekt Ricardo Bofill. Plaça de les Arts 1 (Plaça de les Glòries), ☎ 933-065700, tnc.cat.

Ciutat del Teatre, eine „Theaterstadt“ an den Hängen des Montjuïc. Sie besteht aus mehreren Gebäuden, die sich um die Plaça Margarida Xirgu gruppieren: dem modernen Lehr- und Dokumentationsgebäude des Institut del Teatre, dem renovierten Mercat de les Flors, der als Aufführungsort dient, und dem zur Weltausstellung von 1929 errichteten Palau de l'Agricultura, als „Espai Lliure“ eine der Spielstätten des Teatre Lliure, siehe auch unten. Angegliedert in der Nachbarschaft sind der Palau dels Esports am Carrer Lleida 40 und das Teatre Grec, siehe unten. ☎ 932-562600, mercatflors.cat.

Teatre Lliure, ein avantgardistisches Theater, das sich einen exzellenten Ruf erworben hat. Neben Sälen in der Ciutat del Teatre wurde auch das renovierte Stammhaus im Carrer Montseny 47 in Gràcia beibehalten. ☎ 932-892770, teatrelliure.com.

Kino

Die Eintrittspreise liegen etwas niedriger als bei uns, viele Kinos offerieren jeweils an einem Wochentag (meist Mo) vergünstigte Tickets. Originalfilme mit spanischen Untertiteln sind am Kürzel „VO“ (Versió original) zu erkennen.

FilmoTeca de Catalunya, das ambitionierte Kino der Regionalregierung. „La Filmo“ bietet ein interessantes Programm, vielfach im Original. Günstige Eintrittspreise. Plaça Salvador Seguí 1–9, gleich neben der Rambla von El Raval, ☎ 935-671070, filmoteca.cat.

Cines Verdi, die beiden Programmkinos Verdi (Carrer Verdi 32) und Verdi Park (Carrer Torrijos 49) im Viertel Gràcia, die häufig ausländische Filme in Originalton zeigen. Metro-Station: Fontana. ☎ 932-387990, barcelona.cines-verdi.com.

Sala Montjuïc, von etwa Ende Juni/Anfang Juli bis Anfang Aug. finden auf dem Gelände des Montjuïc-Kastells jeden Mo, Mi und Fr ab etwa 21 Uhr Konzerte und danach Freilicht-Kinodarbietungen statt. ☎ 933-023553, sala montjuic.org.

Konzerte

Auditorium, Barcelonas großes Konzertgebäude von Architekt Rafael Moneo. Ausgerichtet für alle Arten von Konzerten, dient es doch hauptsächlich als Heimstätte des berühmten „Orquestra Simfónica de Barcelona i Nacional de Catalunya“. Plaça de les Arts, gegenüber dem Teatre Nacional de Catalunya, ☎ 932-479300, auditori.cat.

Gran Teatre del Liceu, das fantastische Opernhaus an den Rambles (→ dort) brannte 1994 ab, wurde aber wieder aufs Feinste restauriert. ☎ 934-859900, liceubarcelona.cat.

Palau de la Música Catalana, ein weiterer wunderbarer Bau, diesmal im Viertel Sant Pere (→ dort), der ebenfalls einen würdigen Rahmen für Sinfoniekonzerte bildet, durch das Auditorium aber eine gewisse Konkurrenz bekommen hat. ☎ 932-957200, palaumusica.cat.

BARTS, „Barcelona Arts on Stage“, in einem ehemaligen Theater am Rand von El Raval, jetzt Konzertbühne (Rock, Pop, Jazz und mehr) und Veranstaltungsort für Festivals, u. a. auch fürs

Teatre Grec. Auch Club. Av. Paral.lel 62, ☎ 933-248492, barts.cat.

Rock- und Popkonzerte internationaler Stars finden im Stadion Camp Nou, im Olympiastadion und anderen Sportarenen statt, Tickets z. B. im FNAC. Örtliche und spanische Größen sind auch in vielen Clubs zu hören, siehe im Kapitel zum Nachtleben.

Festivals

Nur eine kleine Auswahl ...

Festival de Guitarra, eigentlich eine Konzertreihe, die sich im Frühjahr über mehrere Monate (zuletzt: Febr. bis Mitte Juli) erstreckt. theproject.es und guitarbcn.com.

Primavera Sound, etwa Ende Mai/Anfang Juni auf dem Gelände des Fòrum 2004. Gigantisches, mehrtägiges Festival mit bekannten und weniger bekannten Künstlern. primavera sound.es.

Sónar, großes und ausgesprochen renommiertes Festival elektronischer Musik, das an mehreren Tagen im Juni oder Juli stattfindet. sonar.es.

Cruilla, sommerliches Festival im Juli im Parc del Fòrum mit nationalen und internationalen Künstlern unterschiedlicher Musikrichtungen und diversen kulturellen Aktivitäten. cruilla barcelona.com.

Pride Barcelona, queeres Festival Ende Juni/Anfang Juli, gekrönt von einer riesigen Parade samt Party am Samstag. pridebarcelona.org.

Teatre Grec, ein 1976 gegründetes Festival, das im Juli mit Theater, Tanz und Performances nicht nur im gleichnamigen Amphitheater auf dem Montjuïc stattfindet. grec.bcn.cat.

Circuit Festival, ein weiteres queeres Festival, dessen zahlreiche Partys an etwa zehn Tagen im Aug. Zehntausende von Besuchern anziehen, der größte derartige Event Europas. circuitfestival.net.

Barcelona Internacional Jazz Festival, überwiegend von etwa Mitte/Ende Okt. bis Anfang Dez. Eines der bedeutendsten seiner Art weltweit, begründet 1968. theproject.es und jazz.barcelona.es.

BAM Barcelona Acció Musical, ein jedes Jahr im Sept. stattfindendes Indie-Musikfestival. Zeitgleich mit den Festes de la Mercè. barcelona.cat/lamerce/es/bam.



Noch ist der Abend jung ...

Nachtleben

Barcelonas pulsierendes Nightlife genießt europaweit besten Ruf. Freunde uralter Absinthkneipen werden hier ebenso fündig wie Jazzliebhaber oder Fans hypermoderner Technotempel.

Zwischen Donnerstag und Samstag liegen die Hauptausgehzeiten. Generell beginnt das Nachtleben spät, steigert sich dann aber gewaltig und endet oft erst am Morgen. Vor zwei oder drei Uhr lohnt sich das Clubbing kaum, will man nicht in einem leeren Lokal stehen. Die Zeit bis dahin überbrückt man leicht beim Bar-Hopping: „Ir de Copas“ nennt sich das in Spanien, auf ein paar Gläser gehen. Music-Bars finden sich in der Altstadt, zum Beispiel um die Plaça Reial im Barri Gòtic, um den Passeig del Born in La Ribera und im einstigen „Schmuddelviertel“ El Raval. In der Stadterweiterung Eixample liegen die Treffpunkte verstreuter, von der Gay-Zone im „Gayxample“ zwischen der Gran Via und dem Carrer d’Aragó einmal abgesehen. Die Clubs verteilen sich fast über die gesamte

Stadt, bis hin zum Montjuïc und den Hängen des Tibidabo.

Vor vielen Nachttempeln sortieren Türsteher die Gäste, gezieltes Styling kann sicher nicht schaden. Eintrittsgelder, so sie gefordert werden, variieren häufig, je nach Uhrzeit, Wochentag, Live- oder Konservenmusik, manchmal gar nach dem Eindruck, den man auf den Türhüter macht. Als Richtwert sind etwa 12–15 € zu rechnen; wer sehr früh (oder sehr spät) kommt, erhält meist die günstigsten Preise. Auf den Geldbeutel schlagen auch die Getränke; falls das Eintrittsticket eine „consumició“ beinhaltet, ist wenigstens der erste Drink frei.

El Raval/Poble Sec → Karte S. 39

Boadas 12, die älteste Cocktailbar Barcelonas, gegründet 1933 von einem Kuba-Heimkehrer. Immer noch eine der besten Bars der Stadt – eine echte Institution in zentraler Lage. Edel gewandetes Publikum. Geöffnet bis zwei Uhr, am Wochenende bis drei Uhr. Carrer Tallers 1, Ecke obere Rambles.

Caribbean Club 9, um die Ecke, eine Bar mit guten karibischen Cocktails, geöffnet bis zwei Uhr. Sie liegt in einer kleinen Gasse, in der sich noch weitere Kneipen finden, z. B. das bereits

1965 eröffnete „Schwarze Schaf“ **Ovella Negra**, tägl. bis drei Uhr morgens geöffnet und beliebt vor allem bei jungen Touristen. Carrer de les Sitges 5, eine Seitengasse des Carrer Taller, nahe den oberen Rambles.

Bar Marsella 30, eine uralte, atmosphärische Kneipe mit viel Holz, Spinnweben über der Theke und halb blinden Spiegeln. Angeblich wurde das Lokal bereits 1820 von einem Auswanderer aus Marseille gegründet, dem es auch seinen Namen verdanken soll. Ein internationales Publikum sichert dem Marsella der Ausschank des mythenumwobenen Drinks Absinth, der allerdings (wie anderswo auch) seinen Preis hat. Geöffnet bis zwei Uhr, am Wochenende bis drei Uhr, So geschlossen. Carrer Sant Pau 65.

Bodega El Celler d'en Frank Peterssein 14, uriges Lokal in einer ruhigen Straße. „Gemütlich und lebendig. Der Mensch, der den Laden schmeißt, hat viel Charme und ist sehr gesprächig. Es waren nur Einheimische dort, die Musik die alten Lieder von Billie Holiday und Bessie Smith“ (Lesertipp). In der Tat ein netter Platz z. B. für einen gepflegten Wermut. Carrer Bisbe Laguarda 3.

Bodega Bar Montse 27, eine Nachbarschaftsbar wie aus vergangenen Zeiten, die sich – ebenso wie das Publikum, das vorwie-

gend aus älteren Herren besteht – in den letzten Jahrzehnten wohl kaum verändert hat. Wermut und Wein aus großen Holzfässern, auch zum Mitnehmen; günstige Preise. Carrer de L'Arc de Sant Agustí 6.

Bar Pastis 36, nur zwei Schritte von den unteren Rambles und, wie der Name schon ahnen lässt, französisch inspiriert. Winzige Bar voller Gemälde und Fotos, in der manchmal auch Konzerte aufgeführt werden. Geöffnet bis drei Uhr. Carrer Santa Mónica 4.

London Bar 31, eine schöne, mit Stuckdekoration verzierte Jugendstilbar, bereits 1910 eröffnet und von der Stadt unter Denkmalschutz gestellt. Abends Livemusik. Carrer Nou de la Rambla 34.

JazzSÍ Club 11, kleine Bar, die einer Musikwerkstatt angeschlossen ist und seit 1992 besteht. Tägliche Konzerte (Mo/Mi Jazz, Di/Sa Rock, Blues & Pop, Do Cubano und Fr/Sa Flamenco), die oft schon ungewöhnlich früh beginnen, nämlich zwischen 18.30 und 21 Uhr. Günstige Eintrittsgebühren, z. T. sogar gratis. Carrer Requesens 2, fast schon an der Ronda de Sant Antoni. tallerdemusics.com. Zuletzt wegen Umbauarbeiten geschlossen.

Big Bang Bar 22, in einer typischen Gasse des Raval. Kleiner, sehr sympathischer Indie-

Barcelona im Kasten

Comeback der „Grünen Fee“

Absinth, eine bittere, giftgrüne Wermut-Spirituose mit Zusätzen u. a. von Anis und Fenchel, avancierte in der zweiten Hälfte des 19. Jh. zum Modegetränk und soll auch Picasso, Toulouse-Lautrec und Baudelaire inspiriert haben. Die Rauschwirkung, die den Absintheur angeblich die „Grüne Fee“ oder auch andere „wundervolle sonderbare Dinge“ (Oskar Wilde) sehen lässt, soll dabei nicht nur auf den hohen Alkoholanteil von oft deutlich über 50 Prozent zurückgehen, sondern auch auf das Nervengift Thujon, dem eine Wirkung ähnlich der von Cannabis nachgesagt wird. Anfang des 20. Jh. wurde Absinth in den meisten europäischen Ländern verboten, nicht jedoch in Spanien. Seit Beginn der Neunzigerjahre des letzten Jahrhunderts ist das Getränk im Gebiet der gesamten EU wieder zugelassen, freilich nur noch mit einem Bruchteil des früheren Thujon-Gehalts – ob Absinth angesichts dieser geringen Menge noch einen anderen Rausch als den rein alkoholischen verursachen kann, ist umstritten. In jedem Fall wird Absinth nicht einfach die Kehle hinuntergegossen, sein Genuss vielmehr regelrecht zelebriert: Man legt einen durchlöcherten Löffel oder eine Kuchengabel mit einem Stück Zucker über das Glas und benetzt dieses langsam mit Wasser, bis der flüssige Zucker von selbst in den Absinth tropft. Bei einem anderen, ursprünglich aus Tschechien stammenden Ritual wird der mit Absinth getränkte Zucker entzündet und dann karamellisiert in den Drink gerührt.

Club in einer ehemaligen Taverne, Livemusik von Jazz über Blues und Funk bis Rock. Der Eintritt ist in der Regel frei. Geöffnet Mi–So ab 21 Uhr. C. Botella 7, bigbangbarcelona.com.

Casa Almirall 6, zwar ohne Musik, aber optimal für den ersten (oder letzten) Schluck des Tages, beispielweise ein Gläschen Absinth oder Wermut. Gegründet 1860! Die schräge Jugendstil-Bar hat ihr Originaldekor auch nach einer Restaurierung im Jahr 2000 nahezu unverändert bewahrt und steht heute unter städtischem Denkmalschutz. Je nach Wochentag bis 2.30 bzw. 3 Uhr morgens geöffnet. Interessantes Publikum. Carrer Joaquim Costa 33.

Moog 33, in einer Seitengasse der unteren Rambles. Kleiner, aber beliebter Club der Mas-Gruppe mit Schwerpunkt auf Techno und House sowie einer separaten Chillout-Zone. Tägl. bis 5 Uhr geöffnet. Arc del Teatre 3, masimas.com.

El Cangrejo 34, ganz in der Nähe, ein kurioser Laden (überwiegend gay, aber „heterofriendly“) mit Oldie-Musik, in dem auch Travestie-Vorstellungen und andere schräge Darbietungen stattfinden. Viel buntes Volk, nichts für sensible Seelen. Nur Fr/Sa geöffnet. Carrer Montserrat 9, eine Parallelstraße der Rambles.

MeinTipp Sala Apolo 32, ein ehemaliges Theater, schon jenseits der Avinguda Paral.lel, also knapp außerhalb von El Raval. Längst ein Klassiker der Techno-Szene sind die „Nitsa“-Clubnächte am Fr/Sa ab 0.30 Uhr bis weit in den Morgen; an den übrigen Tagen gemischtes Programm. Carrer Nou de la Rambla 113, salaapolo.com.

La Confitería 29, nicht weit entfernt. Untergebracht ist diese Cocktail-Bar in einer früheren Konditorei, deren wunderbares Modernismodekor von 1912 weitgehend erhalten blieb. Geöffnet bis 3 Uhr, am Wochenende bis 3.30 Uhr, manchmal Live-Musik. Carrer Sant Pau 128.

La Paloma 4, mal etwas ganz anderes: ein gut hundertjähriger Ballsaal mit so viel Plüsch und Schwulst, dass es schon wieder schön ist. Wegen Schwierigkeiten mit der Nachbarschaft wurde die legendäre Location 2006 geschlossen. Weihnachten 2022 fand die lang ersehnte Wiedereröffnung statt. Carrer Tigre 27, eine Seitenstraße der Ronda Sant Antoni. [Lapaloma.com](http://lapaloma.com).

Laut 35, Club mit Konzerten. Carrer de Vila i Vilà, zu Füßen des Montjuïc, gleich um die Ecke der Sala Apolo, laut.es.



Erst 1928 erbaut: die „gotische“ Brücke über den Carrer del Bisbe

Barri Gòtic

→ Karte S. 56/57

Karma 30, Disco-Dauerbrenner direkt an der Plaça Reial. Bodenständige Atmosphäre, Rock, Pop, Punk und Disco. Sehr gemischtes Publikum, oft viel Stimmung. Offen bis ca. fünf Uhr, So/Mo geschlossen. Plaça Reial 10, karma disco.com.

Jamboree Jazz & Dance Club/Tarantos 32, ebenfalls an der Plaça Reial. Die Jazztradition im Jamboree, heute von der Familie Mas übernommen, die eine ganze Reihe erfolgreicher Musiklokale betreibt, reicht bis ins Jahr 1960 zurück. Tägliche Konzerte, danach wird bis 5 Uhr morgens zu Hiphop und Funk getanzt. Im selben Gebäude und auch der Mas-Gruppe angeschlossen, widmet sich das **Los Tarantos** dem Flamenco. Plaça Reial 17, Programm jeweils unter masimas.com.

Ocaña 33, ebenfalls an der Plaça Reial. Rund 1200 m² großes Multifunktionsunternehmen aus Café, mexikanisch inspiriertem Restaurant, Cocktailbar (die sog. „Apotheke“) und einem

gefragten Club mit wechselnder Musik. Schickes, nostalgisch angehauchtes Design. Benannt ist das Lokal nach dem schillernden, stadtbekanntem Künstler José Pérez Ocaña (1947–1983), der in der Nähe seinen Wohnsitz hatte. Plaça Reial 13–15. ocana.cat.

La Macarena 39, etwas meerwärts der Plaça Reial. In längst vergangenen Zeiten einmal ein Flamencoclub (der Name und das Schild am Eingang erinnern noch daran), seit vielen Jahren jedoch ein fester Bestandteil der House- und Techno-Szene Barcelonas. Geöffnet tägl. ab Mitternacht bis 5 Uhr, Fr/Sa bis 6 Uhr. Carrer Nou de Sant Francesc 5. macarenaclub.com.

MeinTipp Harlem 36, klassischer Jazz-Club, in dem praktisch tägl. Live-Sessions (auch Blues, Rock, Ethno etc.) stattfinden, als Markenzeichen der lässige Kater. Recht günstige Preise. Geöffnet bis 4 Uhr, am Wochenende bis 5 Uhr, So/Mo geschlossen. Carrer Comtessa Sobradiel 8, eine Seitenstraße des Carrer d'Avinyó, harlemjazzclub.es.

La Ribera/El Born → Karte S. 70/71

Miramelindo 23, ein Dauerbrenner des Viertels, optisch Richtung Kolonialstil und schon mal Kulisse für Filmaufnahmen. Prima Cocktails, musikalisch geht die Reise vor allem Richtung Jazz und Salsa. geöffnet bis 2.30 Uhr, am Wochenende bis drei Uhr. Passeig del Born 15, barmiramelindobcn.com.

El Copetín 20, wenige Schritte weiter. Kleines Lokal, bekannt für seine Mojitos, zu denen meist auch kubanische Musik läuft. Oft viel Stimmung. Geöffnet bis 2 Uhr, Fr/Sa bis 3 Uhr. Passeig del Born 19.

Guzzo 26, fast um die Ecke, gegenüber vom El Born CCM. Nette Mischung aus Bar, Tapas-Restaurant und Club; Musik von Jazz bis Funk, manchmal live, manchmal vom Chef selbst (Guzzo eben, ein stadtbekannter DJ) aufgelegt. Nur abends (Sa/So auch mittags), geöffnet bis drei Uhr, am Wochenende bis 3.30 Uhr. Plaça del Comercial 10.

Magic 27, schon am Rand des Born-Gebiets. Ein „Rock 'n' Roll Club“ mit entsprechender Musik von Pop bis Rock, manchmal live, in jedem Falle laut. Geöffnet Do–Sa bis 6 Uhr. Passeig de Picasso 40, magic-club.net.

Bar de l'Antic Teatre 3, weit oben im Nachbarviertel Sant Pere, einem alternativen Klein-

kunst-Theater und Kulturzentrum angeschlossen. Die große Terrassenbar im baubestanden Hinterhof würde man hier im historischen Zentrum nicht erwarten, das Publikum ist jugendlich-bunt. Wegen der Nachbarn nur bis 23.30 Uhr geöffnet, am Wochenende bis Mitternacht. Carrer Verdaguer i Callís 12, anticteatre.com.

Port Olímpic

→ Karte S. 94/95

Gran Casino de Barcelona 9, beim Hotel Arts. Das übliche Programm aus Blackjack, Roulette etc., angeschlossen eine Disco. Rund um die Uhr geöffnet. Marina 19–21, ☎ 900-354354, casino-barcelona.com.

CDLC 11 (Carpe Diem Lounge Club), vor dem Olympiahafen neben dem Restaurant Agua. Ein „Lounge Club & Restaurant“, beliebt bei den Reichen und Schönen der Stadt, vielleicht deswegen, weil es von einer der Ihren gegründet wurde, nämlich der Frau von Ex-Fußballstar Patrick Kluivert. Bis 4 Uhr geöffnet. Passeig Marítim de la Barceloneta 32, ☎ 932-240470, cdlcbarcelona.com.

Weitere Nightspots im Umfeld, tagsüber ebenfalls als Restaurants in Betrieb, sind das benachbarte „Opium Barcelona“ (opiumbarcelona.com), das sich anschließende, orientalisches angehauchte „Shōko“ (shoko.biz) und ein Vertreter der bekannten Kette „Pacha“ (pachabarcelona.es).

Moll de Mestral 10, entlang dieser Mole am Olympiahafen reiht sich eine Music-Bar fast an die nächste. Unnötig, aus der Fülle einzelne Adressen herauszugreifen, zumal Namen und Eigentümer fast permanent wechseln; besser, man wählt nach aktuellem Musikangebot und Publikum.

Razzmatazz 1, im Viertel Poblenou, gut einen Kilometer landeinwärts des Olympiahafens und vier Blocks östlich der Metro-Station Marina. In einer alten Fabrikhalle, die schon seit vielen Jahren als Konzertbühne dient. Fünf verschiedene Clubs, neben erstklassigen Live-Acts auch diverse Dancefloors und Bars auf auf mehreren Etagen. Geöffnet bis 5 Uhr. C. dels Almogàvers 122, salarazzmatazz.com.

Eixample

→ Karte S. 118/119

Bar Dry Martini 2, weit oben im linken Eixample, den Weg jedoch wert. Sehr elegant im englischen Stil eingerichtete Bar unter Lei-

tung des stadtbekanntes Cocktailkünstlers Javier de las Muelas. Neben dem namensgebenden Drink des Hauses gibt es noch diverse andere, teilweise sehr innovative Cocktails. Stammplatz auf der Liste der „World's 50 best bars“. Geöffnet bis 2.30 Uhr, am Wochenende bis 3 Uhr. Carrer Aribau 162–166, drymartini.org.com.

Bar Milano **42**, eine zentraler gelegene Alternative, nur einen Katzensprung von der Plaça de Catalunya. Traditionelle Cocktailbar mit umfangreicher Getränkekarte, praktisch tägl. Live-Musik von Jazz bis Rock. Geöffnet bis 3 Uhr. Ronda de la Universitat 35, camparimilano.com.

Disco City Hall **44**, ein zentraler Ableger des Nobelclubs Otto Zutz (→ Gràcia). Hier steht jeder Wochentag unter einem anderen Club-Motto, musikalisch überwiegend Underground und House. Geöffnet tägl. bis 5/6 Uhr. Rambla de Catalunya 2–4, fast direkt an der Plaça de Catalunya, cityhallbarcelona.com.

Luz de Gas **1**, schicker und seit vielen Jahren gut besuchter „Sala-Teatre-Club“ mit fast täglichen Live-Aufführungen ganz unterschiedlicher Richtungen, im Anschluss Clubbing mit Gast-DJs etc. Geöffnet Mi–Sa bis 6 Uhr. Carrer Muntaner 246, bereits jenseits der Avinguda Diagonal, luzdegas.com.

Antilla BCN Latin Club **26**, wie der Name schon sagt: Seit 1993 versorgt dieser Club alle Liebhaber karibischen Sounds mit Salsa, Merengue, Son Cubano & Co., gelegentlich live. Auch Tanzkurse. Geöffnet Mi–So bis 3/4 Uhr, am Wochenende bis 6 Uhr. Im „linken“ Eixample, Carrer Aragó 141, antillasalsa.com.

Gràcia → Karte S. 129

Café Salambó **4**, sehr großes, ebenfalls lange geöffnetes Café. Ein Fixpunkt im Viertel, beliebt (nicht nur) bei den Besuchern der nahen Verdi-Kinos. Auch Essen, gutes Tagesmenü. Betrieb bis 1 Uhr, am Wochenende bis 3 Uhr, So bis Mitternacht. Carrer Torrijos 51.

Bobby Gin **12** schick gestylte Cocktailbar, deren Schwerpunkt (natürlich) auf Gin liegt – Gin Tonic erlebt in Barcelona gerade eine ebensolche Renaissance wie der Wermut. Nicht billig. Feine Tapas gibt es auch. Tägl. bis 2 Uhr, am Wochenende bis 3 Uhr. Carrer de Francisco Giner 47.

Bar Raïm 1886 **13**, einst die Kantine einer nahen Fabrik, heute eine nostalgisch wirkende Bar wie aus dem Kuba-Bilderbuch: alte Foto-

grafien, Rumfässer, dunkles Holz ... Umfangreiches Rum-Angebot, prima Mojitos. Geöffnet bis 2 Uhr, So/Mo zu. Carrer Progrés 48.

Gràcia Latina **2**, noch ein Fleckchen Kuba in Gràcia, Treffpunkt für alle Fans lateinamerikanischer Rhythmen. Gute Cocktails, Salsa und viel Stimmung. Geöffnet bis 2.30 Uhr, am Wochenende bis 3 Uhr. Carrer de l'Or 19.

Otto Zutz **1**, immer noch eine der ersten Adressen Barcelonas, Treff all derjenigen, die in der Szene etwas darstellen (wollen). Umgebauter Fabrikhalle in zwei Etagen, richtig los geht's ab etwa 2 Uhr. Mit die härteste Tür der Stadt; bei Erfolg heißt es erst einmal kräftig Eintritt (inklusive einem Drink) zu löhnen. Geöffnet Mi–Sa bis 5/6 Uhr. Carrer Lincoln 15 (FGC Sant Gervasi), nahe dem Carrer Balmes/Kreuzung Via Augusta, ottozutz.com.

Tibidabo → Karte S. 137

Mirablau **2**, gleich bei der unteren Seilbahnstation des Tibidabo, gegenüber dem Restaurant La Venta. Mehrstöckige Cocktail- und Tanzbar (auch Restaurant) mit Terrasse. Traumhafter Blick über die Stadt, Sportwagenpiloten und schicke Chicas. Geöffnet ab Mittag bis in die Morgenstunden. Plaça Doctor Andreu.

Pedralbes → Karte S. 147

Bikini **6**, unterhalb der Avinguda Diagonal, Metro María Cristina, genau genommen schon in Pedralbes' Nachbarviertel Les Corts. Legendarer Club, gegründet 1953 und nach dem Abriss des ursprünglichen Gebäudes am Rand des Einkaufszentrums L'Illa wieder aufstanden. Mehrere Zonen, Live-Musik und Disco. Geöffnet Do–Sa bis 5 Uhr. Avinguda Diagonal 547 bzw. Carrer Deu i Mata 105, bikiniabcn.com.

Montjuïc → Karte S. 160/161

La Terrazza **1**, einer von mehreren Nightspots im Poble Espanyol – der Kopien-Mix von Gebäuden aus allen Teilen Spaniens lockt vielerlei Nachtschwärmer. La Terrazza selbst, eine ausgesprochen gefragte Open-Air-Disco, gehört seit mehr als zwei Jahrzehnten zu den Spitzenclubs der Stadt. Ungewöhnlich reizvolles Ambiente, aber strenge Türsteher und gesalzene Eintrittspreise. Tech-House, Top-DJs. Betrieb etwa von Mitte/Ende Mai bis Mitte Okt., dann Fr/Sa (im Hochsommer auch Do) von etwa 0.30 bis 6 Uhr. laterrazza.com.



Beschwingt: Sardana-Denkmal auf dem Montjuïc

Feste, Feiertage und Folklore

Festes, die oft uralten Volksfeste, haben ihren festen Platz im Kalender Barcelonas. Wer die Gelegenheit hat, eine dieser vor Lebensfreude überschäumenden Feiern zu besuchen, sollte sie nicht verpassen. Gefeiert wird gern und oft, begehrt doch schon jedes Stadtviertel einmal jährlich sein eigenes Fest. Festprogramme und Veranstaltungskalender sind bei den örtlichen Fremdenverkehrsämtern erhältlich.

Feste und Feiertage

Cap d'any, Neujahr; Feiertag.

Cavalcada de Reis, 5. Januar. Am Vorabend des Dreikönigtages landen die Hl. Drei Könige mit dem Boot im Hafen von Barcelona an, anschließend zieht eine berittene Prozession mit Kutschen durch die Stadt, der viele Familien folgen. Traditionell verteilen die Könige in dieser Nacht (nicht an Weihnachten) die Geschenke an die Kinder.

Festa dels Reis, 6. Januar, Fest der Heiligen Drei Könige. Feiertag, an dem die (von den Königen in der Nacht verteilten) Geschenke geöffnet werden. Wird im Kreis der Familie gefeiert.

Carnestoltes (Karneval, Fasching), war unter Franco verboten und wird jetzt umso toller ge-

feiert. Halb Barcelona ist dann in Sitges, wo wirklich die Post abgeht.

Setmana Santa, beginnt mit Palmsonntag und dem Segnen der mit Süßigkeiten geschmückten Palmzweige der Kinder. Die Karwoche wird nicht ganz so aufwändig begangen wie z. B. in Andalusien, ist aber dennoch ein großes Fest. Karfreitag und Ostermontag sind Feiertage. Ostermontag ist der Tag der „Mona“, des traditionellen Osterkuchens, heute meist ein Schokoladenkunstwerk.

Feria de Abril, beim Fòrum 2004. Ein Riesenfest der andalusischen Einwanderer, komplett mit Sherry und Flamenco – erlebenswert. Wechselnde Termine Ende April/Anfang Mai, Infos bei den Fremdenverkehrsämtern.

Sant Jordi, 23. April, Fest des Nationalheiligen Kataloniens, des Heiligen Georgs. Seit dem 13. Jh. traditioneller Austausch von Rosen und Büchern, Letzteres nicht ganz so traditionell, da erst seit 1923. Die UNESCO hat den 23. zum Tag des Buchs erklärt. Verkaufsstände vor allem auf den Rambles und am Passeig de Gràcia.

Primer de Maig o Dia dels Treballadors, 1. Mai, Tag der Arbeit. Ähnlich wie bei uns; Feiertag.

Fira de Sant Ponç, 11. Mai, im Carrer Hospital, einer Seitenstraße der Rambles, Verkaufsstände für Kuchen, Gewürze, Honig etc.

Segona Pasqua, Pfingsten, „zweites Ostern“. Pfingstmontag ist Feiertag in Katalonien. In Barceloneta singen und tanzen die Coros, Gruppen verkleideter Musiker.

Verbena de Sant Joan, Nacht des 23. zum 24. Juni, Riesenfeuerwerke zu Ehren des Heili-

gen Johannes am Montjuïc, Tibidabo und am Strand. Traditioneller Kuchen ist die „Coca de Sant Joan“. Offizieller Feiertag, an dem die Arbeit ruht, ist der 24. Juni.

L'Assumpció, 15. August, Mariä Himmelfahrt, ein Feiertag, der wie in allen katholischen Ländern des Mittelmeerraums mit traditionellen Festen begangen wird.

Festa Major de Gràcia, 15. August und die folgende Woche. Musik, Tanz und Trubel im ganzen Viertel.

La Diada, 11. September, der katalanische Nationalfeiertag. Man feiert nicht etwa die Niederlage, also den Einmarsch Philipps V. 1714 in Barcelona, sondern den heimischen Widerstandswillen. Katalanische Flaggen hängen aus den Fenstern und leuchten als Dekoration auf Kuchen.

Festes de la Mercè, in der Woche um den 24. September. Seit 1977 sind sie die Neuauflage der früheren Festa Major von Barcelona. Gewaltiges Programm in der ganzen Stadt, Straßenmusik, Gratis-Konzerte, außerdem „Ball de Gegants“ und „Correfocs“. Am 24. sind viele Geschäfte etc. geschlossen.

Festa Major de Barceloneta, Ende September/Anfang Oktober, das bunte Fest des ehemaligen Fischerviertels.

Fiesta Nacional, 12. Oktober, spanischer Nationalfeiertag, der unter Franco als Día de

la Hispanidad begangen wurde und ursprünglich an die Entdeckung des amerikanischen Kontinents erinnerte. 1987 wurde per Gesetz der Begriff „Hispanidad“ aus dem Namen entfernt, in Barcelona wird der Feiertag teilweise ignoriert.

Tots Sants, 1. November, Allerheiligen, Feiertag. Auf den Straßen stehen oft Stände mit Esskastanien, da am 31. Oktober das Kastanienfest gefeiert wird.

Dia de la Constitució, am 6. Dezember, der Tag der Verfassung, offizieller Feiertag.

La Inmaculada, 8. Dezember, Mariä unbefleckte Empfängnis, auch offizieller Feiertag.

Fira de Santa Lúcia, ab Ende November. Eher kleiner Weihnachtsmarkt vor der Kathedrale.

Nadal, 24./25./26. Dezember. Der 24. (Nit de Nadal) spielt nur eine untergeordnete Rolle. Geschäfte sind bis spät geöffnet. Der eigentliche Weihnachtsfeiertag (Nadal) ist der 25. Der 26. Dezember (Sant Esteve) ist in Katalonien (nicht aber in Madrid) ein Feiertag. Gefeiert wird nur im engen Familienkreis.

Revetlla de Cap d'Any, 31. Dezember. Den Jahreswechsel begeht man mit Freunden oder der Familie. Statt Böller abzufeuern wird um Mitternacht zu jedem Glockenschlag eine Weintraube verzehrt – schnell schlucken, wer es nicht schafft, hat Unglück im nächsten Jahr!

Barcelona im Kasten

Das Aus für den Stierkampf in Katalonien – oder doch nicht?

Die *corrida de toros*, der „Lauf der Stiere“, war in Katalonien nie populär, die Kämpfe in der Plaza de Toros Monumental wurden in erster Linie von der Fange-meinde der älteren südspanischen Einwanderer und von Touristen besucht. 2004 erklärte sich Barcelona sogar zur stierkampffreien Stadt – ein eher symbolischer Beschluss, denn der Stierkampf war damals in Spanien Ländersache. Mit Spannung erwartet wurde deshalb das Parlamentsvotum im Sommer 2010, nachdem eine Probeabstimmung bereits eine knappe Mehrheit für einen entsprechenden Gesetzentwurf erbracht hatte. Das Ergebnis, das zum Teil sicher auch als Protestnote gegen den spanischen Staat zu verstehen war, fiel relativ deutlich aus: 68 Abgeordnete waren für ein Verbot, 55 dagegen, 9 Abgeordnete enthielten sich. Seit 2012 ist der Stierkampf in ganz Katalonien verboten. Oder war es zumindest, denn im Oktober 2016 erklärte das spanische Verfassungsgericht das Verbot für ungültig: Der Stierkampf sei ein „kulturelles Erbe“ Spaniens (2013 hatte Madrid die Corridas tatsächlich zum „immateriellen Kulturerbe“ erklärt), ein Verbot könne deshalb nur die Zentralregierung aussprechen. Katalonien allerdings kündigte daraufhin an, Stierkämpfe auch in Zukunft verhindern zu wollen. Die ehemaligen Stierkampfarenen Barcelonas wurden in Einkaufs- und Kulturzentren umgewandelt.

Castells, Gegants und Cap-Grossos

Castells sind charakteristisch für Katalonien. Ihre Tradition geht bis ins späte 18. Jh. zurück und entstammt den ländlichen Regionen der Provinz Tarragona, doch sind sie längst auch bei Barcelonas Festen zu sehen. Es handelt sich um mehrstöckige Menschentürme, deren Errichtung von den Teilnehmern (Castellers) akrobatische Leistungen verlangt. Am Sockel ganz unten, der „Pinya“, stehen die kräftigsten und schwersten Erwachsenen, dann folgt der „Tronc“ (Stamm); die Spitze, „Pom de dalt“ (obere Kuppel) genannt, besteht aus Kindern. Oft bilden Dutzende von Menschen diese Türme, die häufig bis zu sechs Etagen erreichen; der Rekord liegt gar bei zehn „Stockwerken“. Wie es heißt, sollen die Castells die Stabilität und Solidarität der katalanischen Nation symbolisieren. Seit 2010 zählen die Castells zum „Immateriellen



Fast vollendet: Castell im Aufbau

Welterbe“ der UNESCO. Nähere Infos zu Terminen etc. finden sich unter castellersdebarcelona.cat.

Gegants und Cap-Grossos sind auf Festen häufig vertreten. Die „Giganten“ sind grotesk wirkende, weit überlebensgroße Riesenfiguren, die gelegentlich auch Tänze aufführen. Die „Großköpfe“ wiederum bestehen ihrem Namen gemäß praktisch nur aus einem überdimensionalen Kopf. Beide Figurengruppen werden aus Pappmaché hergestellt. Ergänzt wird das Ensemble oft noch mit den „Lauf-Feuern“ Correfocs sowie Feuer speienden Drachen und anderen Monstern.

Sardana

Die Sardana, ein typisch mediterraner Reigentanz, ist der katalanische Nationaltanz schlechthin. Unter Franco war sie Ausdruck des Widerstandswillens und zeitweilig sogar verboten. Heute gilt sie deshalb als Symbol für nationale Identität. Getanzt wird im Kreis, während man sich an den Händen fasst; Mittanzen darf jeder, die Schrittfolge ist allerdings nicht unkompliziert. Wichtig dabei ist es, keine Pärchen zu trennen: der Mann tanzt links von seiner Partnerin. Die Sardana-Kapelle **Cobla** besteht traditionell aus elf Musikern, die mehrere Arten von Blasinstrumenten spielen, darunter die Flöte „Flabiol“. Für den Rhythmus sorgen Kontrabass und „Tambori“. Sardanas kann man sonntags zu festen Zeiten vor der Kathedrale erleben, ansonsten auch auf vielen Festen.

Sardanas in Barcelona Plaça de la Seu, Vorplatz der Kathedrale, in der Regel So gegen 12 Uhr; im August keine Tänze.

Flamenco Dieser Tanz ist absolut untypisch für Katalonien, Heimat des Flamenco ist Andalusien. Aufgrund der regen Nachfrage durch den Fremdenverkehr finden in Barcelona trotzdem Flamenco-Abende statt, die aber sehr auf Touristen zugeschnitten sind; Infos bei den Fremdenverkehrsämtern.